



Bürgermeister Joachim Schnabel und Astrid Holler von der Landentwicklung Steiermark inspizierten mit Schülern der Volksschule Lang mögliche Plätze für den neuen Ortskern der Gemeinde Lang

LENHARD

Ein Ort sucht seine Mitte

Die Gemeinde Lang versucht, einen neuen Ortskern zu entwickeln. Auch die Bevölkerung – von Jung bis Alt – ist aufgerufen, Ideen einzubringen.

ROBERT LENHARD

Wo ist das Zentrum von Lang? Wie soll es aussehen? Was muss es können? Mit Fragen wie diesen befasst sich derzeit nicht nur die Gemeindevertretung, sondern auch ein großer Teil der knapp 1300 Einwohner zählenden Bevölkerung von Lang.

Auf Initiative des Gemeinderates wurde in Kooperation mit der Landentwicklung Steiermark ein umfangreicher Bürgerbeteiligungsprozess gestartet. Dabei sollen unter dem Motto „Ortsmitte Lang“ Ideen für die Entwicklung eines belebten Ortszentrums gesammelt und letztlich auch umgesetzt werden. „Wir wollen nicht von oben diktieren, sondern so viele Bewoh-

ner wie möglich einbinden“, erklärt Bürgermeister Joachim Schnabel (VP).

Den Anfang machte ein Workshop mit der örtlichen Jugend. „Die Jugendlichen diskutierten sehr stark über die Nutzungsanforderungen an einen zu schaffenden Ortskern. Besonders großer Wert wird auf die notwendige Infrastruktur für Vereinsveranstaltungen gelegt“, berichtet Astrid Holler, die den Beteiligungsprozess seitens der Landentwicklung Steiermark leitet.

Tags darauf waren die Dritt- und Viertklässler der Volksschule Lang eingeladen, sich mit der Materie auseinanderzusetzen. Nach interessanten Zeitzeugenberichten über das Erscheinungsbild des Dorfzentrums in vergangenen Zeiten sammelten

sie auf kreative Art und Weise Vorschläge. „Für die Kinder waren vor allem gestalterische Elemente wie die Bepflanzung sowie Spielmöglichkeiten wichtig“, so Holler.

Planung ab Herbst

Im August kommen schließlich auch die Erwachsenen an die Reihe. Unter dem Motto „Ort sucht Mitte“ kann jeder Bewohner seine Vorstellungen und Wünsche für das neue Ortszentrum äußern. „Bis zum Spätherbst wollen wir die Ideensammlung abschließen, damit wir mit der Planung beginnen können“, erklärt Schnabel. Danach geht es an die Umsetzung. Der Zeithorizont ist noch ungewiss. „Wir sprechen aber sicher von mehreren Jahren“, betont der Ortschef.



KOMMENTAR

WILFRIED ROMBOLD

Mit anderen Augen

Auch wenn die Kirchenbänke abseits der Hochfeste schon einmal besser gefüllt waren. Und auch wenn es einst mehr Priester und noch keine großen Pfarrverbände gab: Eine Pfarrkirche ist auch heute noch gerade im ländlichen Bereich das geistig-kulturelle Herz einer Gemeinde.

Wie sehr dieses Herz pulsiert, zeigt sich morgen wieder bei der „Langen Nacht der Kirche“. Vier Gotteshäuser in der Region bieten ein Programm für Groß und Klein, das von sportlicher Aktivität über Kabarett bis hin zur Einkehr und Besinnung reicht (Seiten 30/31).

Vor allem bietet die „Lange Nacht“ aber die einmalige Gelegenheit, die Kirche einmal mit anderen Augen zu erleben.

Sie erreichen den Autor unter wilfried.rombold@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

REGIONALREDAKTION LEIBNITZ
Wagnastraße 1, 8430 Leibnitz.
Tel.: (03452) 71 121;
Fax-DW: 15, leibnitz@kleinezeitung.at;
Redaktion: Bettina Kuzmicki (DW 16),
Thomas Wieser (DW 13), Robert Lenhard
(DW 23), Wilfried Rombold (DW 17);
Sekretariat: Gertrud Ortner (DW 11),
Heita Deutschmann (DW 14);
Mo. – Do. 8 bis 16 Uhr, Fr. 8 bis 13 Uhr;
Werbeberater: Josefine Truschneg (DW 12),
Gernot Rossmann (DW 25); Silvia Dresbach
(DW 19); Abo-Service: (0316) 875 3200

IHR TICKET: BITTE.

REGIONALBÜRO LEIBNITZ
Wagnastraße 1
Telefon 03452/71121
Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr
Freitag: 8 bis 13 Uhr

TICKETS

kleinezeitung.at/tickets
0316/811 8111

KLEINE
ZEITUNG